

Gewinnung von Mineralien b. Pflanzenbau, als Garten-, Wiesen-, Feld-, Wein-, Obst-, Waldbau, Viehzucht, Jagd, Fischerei u. s. w. VI. Gesellschaftlicher Zustand; (grundherrliche Verhältnisse, Staats- und kirchliche Einrichtungen, Oberamts- und Gemeindehaushalt.) VII. Geschichtlicher Ueberblick und Alterthümer (politischer Zustand, kirchliche Verhältnisse, besondere Schicksale; Alterthümer, römische, germanische u. s. w.)

Die zweite Abtheilung gibt die Beschreibung und Geschichte der einzelnen Amtsorte. Es wird geschildert — neben Name und Gattung sammt Einwohnerzahl — die Lage und Beschaffenheit des Ortes, Grundherrlichkeitsverhältnisse und Lasten, Nahrungsstand, bürgerliches und kirchliches Gemeindewesen, gemeinnützige Anstalten, Zugehörungen außerhalb Etters u. dgl. m. Kurze Geschichte des Orts und merkwürdiger Bestandtheile (Burgen, Kirchen, Klöster u. s. w.) oder eingeborner Geschlechter und Personen. Besondere Merkwürdigkeiten der Natur oder Kunst und des Alterthums werden geschildert.

Einen Anhang bilden statistische Tabellen, eine Karte des Oberamts und gewöhnlich eine oder ein paar Ansichten der Hauptorte — in Lithografie, bisweilen auch Holzschnitte einzelner Merkwürdigkeiten.

Das ist der wohldurchdachte, von Memminger entworfene Plan, an welchem wohl mit Recht am häufigsten schon ausgesetzt wurde, daß die natürliche Beschreibung des Landes unnatürlich zerrissen und die fast unmögliche Forderung gestellt wird, eine Geografie, Flora, Fauna u. dgl. jedes einzelnen D.=Amtsbezirks besonders zu geben; unendliche Wiederholungen verstehen sich von selber. Wie zersplittert ist ferner die Beschreibung eines jeden Bergzugs, Thals und Flußlaufes? brockenweise aus einer ganzen Reihe von D.=A.=Beschreibungen vielfach zusammenzusuchen. Da würde wohl eine recht eingehende natürliche Beschreibung des Landes mehr geleistet haben, auf welche sodann die einzelnen D.=A.=Beschreibungen hinweisen könnten, eine kurze Uebersicht gebend, unter Hervorhebung außerordentlicher Erscheinungen.

Weniger löblich sind wohl auch weitläufige landwirthschaftliche Notizen in der Ortsbeschreibung, noch dazu in allgemeinen Redensarten. Da hilft mehr genaue Bearbeitung des allgemeinen Theils V. und recht eingehende statistische Tabellen über die einzelnen Orte, soweit es möglich ist aus verschiedenen Jahren, um zugleich eine Zu- oder Abnahme bemerken zu können.

Uns interessirt natürlich vorzugsweise der historische Theil. Derselbe ist, wie von verschiedenen Bearbeitern, so auch im Resultate ziemlich verschieden. Manchmal sind die gegebenen hist. Nachrichten so ziemlich nur von der Oberfläche geschöpft, ohne viele Detailforschungen; in andern ist eine Menge von vorher unbekanntem Nachrichten veröffentlicht; mancherlei Beiträge unseres historischen Großmeisters in Stuttgart verrathen sich wohl häufig durch die beigegebenen Citate? Stälins helfende und nachbessernde Hand wird aber auch sonst nicht unthätig gewesen sein.

Je weniger nun die historischen Quellen in Stuttgart zu finden sind, also gerade über unsere fränkischen Landestheile, um so nöthiger wird es sein, den Oberamtsbeschreibungen die nöthigen Detailuntersuchungen voran gehen zu lassen, damit auch die historischen Scizzen in befriedigender Weise können gegeben werden, sonst haben sie geringen Werth.

Auf die einzelnen Beschreibungen näher einzugehen ist nicht unsere Absicht. Soweit die erschienenen unsern Vereinsbezirk berühren, zählen wir dieselben nach der Zeit ihres Erscheinens hier auf.

1845. Oberamt Welzheim, hauptsächlich (was den historischen Theil betrifft) verfaßt von Finanzrath Moser. Dieses Oberamt berührt uns, weil größtentheils limburgisch, vgl. Jahreshft 1859 S. 133.

1847. Oberamt Gerabronn, von Amtmann Fromm.

1847. Oberamt Hall, von D.-Amtmann Bilfinger hauptsächlich und Finanzrath Moser.

1852. Oberamt Gaildorf, von Finanzrath Moser.

1853. Oberamt Besigheim (vgl. 1859, 130) v. Oberstudienrath v. Stälin und Assessor Paulus.

(1854. Oberamt Alen — mit Adelmansfelden, Herrschaft der Schenken von Limburg und Hrn. von Bohenstein (vgl. 1859 S. 133 f. 1866, 185.) von Diaconus H. Bauer.)

1861. Oberamt Weinsberg, von Defan M. Dillenius.

1865. Oberamt Heilbronn, v. Amtspfleger Dr. Titot; vgl. 1859, S. 129.

1865. Oberamt Dehringen, von Professor Boger.

1866. Oberamt Marbach (vgl. 1859 S. 130) mit Beilstein zc. von Finanzrath Paulus.

Es fehlen also noch die Oberämter Neckarsulm, Künzelsau, Crails-

heim und Mergentheim — für deren Bearbeitung unsere Jahreshefte schon viel Material herbeigeschafft haben und noch weiter bringen können. Theilweise gehört hieher auch das Oberamt Ellwangen vgl. 1859 S. 130 f. und 1865 S. 165 f.

H. B.

2. Die Münzen, Siegel und Wappen des Fürstlichen Gesammthausess Hohenlohe.

Herausgegeben von Josef Albrecht, Domänen- und Archiv-Director zc.
Dehringen.

Drei Werke, jedes für sich ausgezeichnet, sind hier vereinigt und setzen dem Fürstlichen Hause Hohenlohe ein Ehrendenkmal für alle Zeiten.

1. Die Münzgeschichte des Hauses Hohenlohe vom XIII—XIX. Jahrhundert, von Director Albrecht, erschien (als Manuscript gedruckt) 1844 in erster Auflage und jetzt vermehrt und verbessert, mit ganz neuen 7 Bildertafeln. Es wird kaum mehr über diesen Gegenstand viel Neues gefunden oder gar etwas besseres gegeben werden können. Außer etlichen älteren Münzen des 14ten Jahrhunderts (20 Nummern nach Professor Streber.) werden vom 16ten Jahrhundert an 297 Medaillen und Münzgepräge näher beschrieben und gegen 80 abgebildet. Ein Anhang berichtet über mehrere Hohenlohe berührende Münzen.

Nachtragen will ich einen Hohenl. Dreier, der mir einmal in die Hände kam, ziemlich beschnitten aber höchst wahrscheinlich vom Jahr 1622, vielleicht 1623.

A Ein Schild mit den 2 Leoparden, drüber 3 Sternchen und rechts und links je eines; Umschrift: COMITA. HOHENLOIC.

R. Doppeladler mit einem 3 in der Brust. Umschrift (3. Thl. abgesehritten) mon ETA. NOVA. Pr. (wahrsch. probata.)

2. Die Hohenloheschen Siegel des Mittelalters von J.